

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III.	OIII.	UII.	OII.	I.	Ga.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	$3\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{3}$	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte	—	—	2	2	2	2	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	14
Erdfunde	2	2	2	1	1	1	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu von VI—I je 3 Stunden Turnen, 2 Stunden Singen in VI und V und 3 Stunden für die Chorfänger der Klassen IV—I. Wahlfrei sind für UII, OII und I 2 Stunden Zeichnen, für OII und I je 2 Stunden Hebräisch oder 2 Stunden Englisch, für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 1 Stunde Schreiben, für Schüler der UII sowie der OII und I je 2 Stunden naturwissenschaftlicher Übungen.

3. Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben und Befestoffe, die in dem neu aufgestellten Lehrplan festgesetzt worden sind, entsprechen dem allgemeinen Lehrplane von 1901.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

I. Prima.

1. a) Die verhängnisvolle Doppelnatur der Medea Grillparzers. b) Welche Gründe verhindern Maria Stuart, auf den Befreiungsplan Mortimers einzugehen? Nach Schillers Drama. 2. Warum ist Odoardo Galotti nicht des Prinzen Freund? Nach Lessings Drama. 3. Warum wurden und werden Kriege geführt? 4. Wird Lessings Behauptung von dem unempfindlichen Heldenmut der nordischen Völker (Laokoon I.) durch das Nibelungenlied bestätigt? 5. Warum können wir Lessings Tellheim wohl verstehen, aber nicht durchaus loben? 6. (Kl. Ausarb.) Die Bedeutung der Hamburgischen Dramaturgie Lessings für seine Zeit. 7. Shakespeares Richard III. eine Vergeltungstragödie. 8. Das Seelenleben der Recha in Lessings Nathan. 9. Warum muß man Hebbels Drama „Agnes Bernauer“ eine Tragödie der Pflichttreue nennen? 10. Worin besteht die Charaktergröße des Erbförsters, und woraus erklärt sich seine Schuld? Nach Otto Ludwigs Drama.

II. Obersekunda.

1. Welchen Einfluß übt auf den Seemann sein Gewerbe aus? 2. Kriemhild. Ein Charakterbild. 3. Ist der Ruhm, den die Griechen in den Perserkriegen errungen haben, fleckenlos? 4. (Kl.-Auff.) Wie wird der Arme Heinrich geheilt? 5. (Kl. Ausarb.) Warum hat Goethes Götz viele Feinde, aber auch viele Freunde? 6. *Πόνος ἐκκλησίας πατρίδος*. Arbeit die Mutter des Ruhms. 7. Die Verdienste der Ahnen sind für die Nachkommen förderlich, aber auch gefährlich. 8. Walthar von der Vogelweide als Lehrer seines Volks. 9. (Kl. Ausarb.) Welche Aufgaben stellt Luther den Schulen, zu deren Errichtung er die Rats Herrn auffordert? 10. Warum können in Shakespeares Julius Cäsar die Verschworenen ihren Plan nicht durchführen? 11. Klassenaufsatz über Hans Sachs.

III. Untersekunda.

1. Der Nutzen des Wassers. 2. Wo und wie verbringe ich am liebsten meine schulfreie Zeit? 3. Der Aufruf an mein Volk am 17. März 1813. 4. Was erzählt uns Theodor Koerner in seinen Gedichten von der Lützower Freischar? 5. Wodurch wird der Gedanke zur Erhebung der Schweizer hervorgerufen (nach Schillers Wilhelm Tell)? 6. „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!“ Eine Mahnung für das deutsche Volk in der Gegenwart. (Klassenaufsatz). 7. Welche Verse aus Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“ muß das deutsche Volk in der Gegenwart besonders beherzigen? 8. Welchen Umschwung bringt das Auftreten der Johanna den Franzosen (nach Schillers Jungfrau von Orleans)? 9. Die Wahrheit des Wortes: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre“ nachgewiesen an der preußischen Geschichte (Klassenaufsatz). 10. Was kann ich in dieser Zeit für das Vaterland tun? (Kl. Ausarb.) 11. Was bedeuten die Worte: *vivos voco, mortuos plango, fulgura frango* als Inschrift einer Glocke?

Aufgaben für die Reifeprüfungen.

I. August 1914.

1. Deutsch: Wie erklärt es sich, daß Koriolan ein Feind des Vaterlandes wird? Nach Shakespeare.
2. Griechisch: Thukydides I, 18, 19.
3. Mathematik:
 - a) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Produkt zweier Seiten, der Höhe zur dritten Seite und der Differenz der Höhenabschnitte der dritten Seite.
 - b) In einer arithmetischen und einer geometrischen Reihe von je drei Gliedern ist das gemeinschaftliche erste Glied a bekannt. Ferner stimmen die zweiten Glieder überein. Das dritte Glied der geometrischen Reihe ist das m fache des dritten Gliedes der arithmetischen Reihe. Wie lauten die Reihen? $a = 4$; $m = \frac{25}{16}$
 - c) Der Endpunkt A einer 30 m langen Standlinie AB ist vom Fußpunkt F eines Turmes SF 45 m entfernt. Beobachtet werden $\angle ABS = \beta = 82^\circ 9' 10''$ und $\angle BAS = \alpha = 68^\circ 58' 40''$. Wie groß ist die Höhe des Turmes und wie weit ist B von F entfernt?
 - d) Eine gußeiserne Walze endet an beiden Seiten in Halbkugeln. Die Länge dieses Körpers von Gipfel zu Gipfel beträgt h Meter, der Durchmesser d Meter. Das spez. Gewicht des Gußeisens ist $s = 7,2$. Wieviel wiegt der Körper? $h = 2$ m, $d = 0,6$ m.

II. Ostern 1915.

1. Deutsch: Welche Eigenschaft ziert Lessings Nathan vor allen andern Personen des Stückes?
2. Griechisch: Demosthenes, Philippie I., § 4—9.
3. Mathematik.
 - a) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Überschuß der Summe zweier Seiten über die dritte und zwei Winkeln (\triangle aus $(s-c)$, $\angle a$ und $\angle s$).
 - b) Jemand hat nach 10 Jahren 12 000 M. zu zahlen. Er möchte statt dessen 6 Teilzahlungen in zweijährigen Abständen leisten, die erste nach 2 Jahren. Wie groß müssen diese sein, wenn $4\frac{1}{2}\%$ vom Hundert Zinseszins gerechnet wird?
 - c) Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, wenn gegeben ist ein Winkel, seine Gegenseite und die Summe der Radien des Ankreises dieser Seite und des Inkreises. $\angle 8 = 45^\circ 40' 2''$; $c = 8398$; $qc + q = 7072$.
 - d) In eine Kugel mit dem Halbmesser $r = \frac{15}{16}$ dem ist eine gerade Pyramide mit quadratischer Grundfläche beschrieben. Die Höhe der Pyramide verhält sich zum Halbmesser der Grundfläche wie $m : n = 2 : 1$. Wie groß ist der Rauminhalt der Pyramide?

4. Mitteilungen über Teilnahme am Unterricht.

1. Wissenschaftlicher Unterricht.

Am Religionsunterricht nahmen alle evangelischen Schüler teil.

Am hebräischen Unterricht nahm niemand teil.

Am englischen Unterricht nahmen aus I im Sommer und Winter 4, aus OII im Sommer 4, im Winter 6 Schüler teil.

An den naturwissenschaftlichen Übungen beteiligten sich aus I und OII 5, aus UII 6 Schüler.

2. Technischer Unterricht.

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Anfange des Sommers 169,
im Winter 134 Schüler.

Von diesen waren befreit

a) auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses

vom Turnen überhaupt: im Sommer 13, im Winter 11 Schüler,

von einzelnen Übungen: " " 2, " " 3 "

b) aus anderen Gründen: " " 8, " " 5 "

Zusammen: im Sommer 23, im Winter 19 Schüler,

also von der Gesamtzahl: " " 13,6%, " " 14,9%.

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen.

Die 1. Abteilung (D. L. Kopp, Bischoff)	zählte im Sommer 39, im Winter 16 Schüler,
" 2. " (D. L. Bischoff)	" " " 33, " " 31 "
" 3. " (M. Sch. L. Koerner)	" " " 38, " " 38 "
" 4. " (M. Sch. L. Koerner, D. L. Kopp, und Hilfsl. Zander)	" " " 41, " " 41 "

Die Turnstunden wurden im Sommer fast immer auf dem schönen Platze, der auf der Ottoshöhe gelegen ist, im Winter in der 150 m vom Gymnasium entfernt liegenden Turnhalle gegeben.

Schwimmunterricht wird in der Badeanstalt der Unteroffiziersvorschule von den Schwimmlehrern dieser Anstalt erteilt. Freischwimmer sind 53 Schüler (39% von der Gesamtzahl der Schüler); von diesen haben 13 das Schwimmen im Berichtsjahre gelernt.

Zum Spielen wurde regelmäßig ein Teil der Turnstunden verwendet. Freiwillige Spielnachmittage oder Spielstunden sind nicht eingerichtet, werden in der kleinen Stadt auch nicht für ein Bedürfnis gehalten.

3. Über die zur **Pflege der Leibesübungen** bestehenden **Schülervereine** und diesem Zwecke dienenden **Veranstaltungen** ist folgendes zu berichten:

1. Der Ruderverein *Rehalennia* (Protector der Direktor) zählte bis zum Anfang August 20 (17 aus I und OII, 3 aus UII), später 8 Mitglieder (6 aus I und OII, 2 aus UII). Im Frühjahr wurde das Ruderhaus durch einen Anbau vergrößert,

so daß ein Ankleideraum für die Ruderer hergestellt werden konnte. Die Kosten für diese sehr wesentliche Verbesserung wurden zu einem Teile aufgebracht durch die „Bereinigung der Freunde des Rudersports“, zu der etwa 70 Damen und Herren der Stadt und Umgegend gehören. Einen erheblichen Beitrag bewilligte der Herr Minister der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten. In einer kleinen Feier übergab der Direktor am 13. Juni das neue Haus dem Ruderverein. Es schlossen sich daran eine Ruderfahrt nach dem Lebbin und ein Tanzvergnügen im dortigen Forsthaufe. Während der Sommerferien unternahmen 3 Mitglieder eine größere Fahrt nach Stettin und dem Hohenzollernkanal.

Nach dem Beginn des Krieges mußte der Ruderbetrieb zum größten Teile eingestellt werden, da die meisten Mitglieder des Vereins ins Heer eintraten. Vor dem Feinde haben sie gezeigt, daß sie beim Rudern Kraft, Gewandtheit, Entschlossenheit und Umsicht gelernt haben. Pro patria est, dum ludere videmur.

2. Der Turnspielverein (Protector Prof. Poth) hatte 12 Mitglieder aus III und IV. Er spielte im Sommer, turnte im Winter und unternahm am 26. September einen Übungsmarsch nach dem Kamminer Holze.

Mit dem 19. September 1914 begannen die militärischen Übungen der Jugendwehr von Greifenberg. Die über 16 Jahre alten Schüler des Gymnasiums nahmen daran teil. Es finden regelmäßige Übungsstunden in der Gymnastialturnhalle statt. Auch wurden im Herbst einige Ausmärsche und Übungen unter dem Kommando des Leutnants Herbig und später des Offizierstellvertreters Kühberg vorgenommen. Von Seiten des Gymnasiums hat sich Mittelschullehrer Koerner an der Leitung beteiligt.

Besondere turnerische Veranstaltungen (Schauturnen, Spielfeste, Wettturnen) haben in dem Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Am 27. Juni wurden Wanderungen der einzelnen Klassen unternommen. Prima und Obersekunda gingen von Hoff nach Dievenow, von wo sie Kammin besuchten. Dort hin kamen auch die Untersekundaner, die von Karnitz nach Dievenow gewandert waren. Die Klassen wohnten in Kammin einer Aufführung des Lutherfestspiels von Trümpelmann bei. Obertertia wanderte von Kammin nach Misdroy, Untertertia nach Zarnglaff, Rotenfier und Gülzow, die drei Unterklassen besuchten Kolberg.

Andere Wanderungen unternahmen die Quinta (Klassenleiter Koerner) am 2. September durch den Lebbin nach Schmalenthin und über Loppnow zurück (15 km) und am 5. September über Johannisselde und Wendisch-Pribbernow nach Korvin und zurück (22 km), sowie die Untertertia (Klassenleiter Dr. Kuehn) am 18. April nach Kensekow und dem Kamminer Holz und am 2. Mai, 5. September 1914 und am 27. Januar 1915 nach dem Lebbin.



5. Verzeichnis der eingeführten Bücher.

Schuljahr 1914/15.

Fach	Titel des Buches	Klassen								Preis M.
		I	OH	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
Religion	Die achtzig Kirchenlieder. Ausgabe P. . .	I	OH	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	0,20
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	I	OH	UII	—	—	—	—	—	2,40
	Zahn, Biblisches Lesebuch	—	—	—	—	—	IV	V	VI	1,05
Deutsch	Regeln für die deutsche Rechtschreibung .	I	OH	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	0,15
	Hopf u. Paulsief, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Ruff	—	—	—	—	—	—	—	VI	2,—
	für Sexta	—	—	—	—	—	—	V	—	2,40
	für Quarta	—	—	—	—	—	IV	—	—	2,40
	Hopf u. Paulsief, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von R. Kitzel Mittelstufe	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—	2,70
Latein	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	I	OH	UII	OIII	UIII	IV	V	—	2,60
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch I für Sexta	—	—	—	—	—	—	—	VI	1,60
	" II für Quinta	—	—	—	—	—	—	V	—	2,20
	" III für Quarta	—	—	—	—	—	IV	—	—	2,40
	" IV 1. für Untertertia und Obertertia	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—	2,40
	" IV 2. für Untersekunda	—	—	UII	—	—	—	—	—	2,40
Griechisch	" V für Obersekunda und Prima	I	OH	—	—	—	—	—	—	3,—
	Franke von Bamberg, Griechische Schulgrammatik Teil I	I	—	—	—	—	—	—	—	2,—
	Teil II	I	—	—	—	—	—	—	—	0,80
	Raegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	—	OH	UII	OIII	UIII	—	—	—	2,20
	Kohl, Griechisches Übungsbuch Teil I	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—	1,45
Französisch	Teil II	—	—	—	OIII	—	—	—	—	1,50
	Ploeg-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. N. A. für Gymnasien	—	—	—	—	UIII	IV	—	—	2,30
	1. Elementarbuch	I	OH	UII	OIII	—	—	—	—	1,60
	2. Sprachlehre	I	OH	UII	OIII	—	—	—	—	2,75
	3. Übungsbuch	I	OH	UII	OIII	—	—	—	—	2,75
Englisch	Kron, Stoffe für französische Sprechübungen	I	OH	UII	OIII	—	—	—	—	1,25
	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache	I	OH	—	—	—	—	—	—	2,40
Hebräisch	Gesenius-Kaußsch, Hebräische Grammatik (Kleine Ausgabe)	I	OH	—	—	—	—	—	—	5,—
	E. Kaußsch, Hebräisches Übungsbuch	I	OH	—	—	—	—	—	—	3,—
Geschichte	Müller-Junge, Alte Geschichte für die Anfangsstufe	—	—	—	—	—	IV	—	—	2,20
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten Teil II	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—	3,40
	Teil III	—	OH	—	—	—	—	—	—	2,—
	Teil IV	I	—	—	—	—	—	—	—	2,—
	Teil V	I	—	—	—	—	—	—	—	2,40
Erdkunde	Schlemmer, Leitfaden der Erdkunde Teil II	I	OH	UII	OIII	UIII	IV	—	—	2,80
	Lehmann u. Pehold, Atlas für die unteren Klassen	—	—	—	—	—	—	V	VI	2,40
	Lehmann u. Pehold, Atlas für Mittel- und Oberklassen	I	OH	UII	OIII	UIII	IV	—	—	5,50
	E. v. Seydlitz, Geographie Ausg. A von Trommer	—	—	—	—	—	—	V	—	1,25

Fach	Titel des Buches	Klassen									Preis Mk.	
Mathematik und Rechnen	Harms u. Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	2,85	
	Lieber u. von Lümann, Elementar- Mathematik Teil I	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	1,80	
	Teil II	—	—	—	—	—	—	UIII	—	—	2,—	
	Teil III	—	OII	—	—	—	—	—	—	—	2,10	
	Rambly-Röder, Arithmetik	I	—	—	—	—	—	—	—	—	2,—	
	Stereometrie	I	—	—	—	—	—	—	—	—	2,—	
	Planimetrie	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—	—	2,—	
	Conradt, Lehrbuch der ebenen Trigonometrie	I	—	—	—	—	—	—	—	—	2,60	
	Barden, Arithmetische Aufgaben	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—	3,20	
	F. G. Gauß, Fünfstellige logarithm. Tafeln	I	OII	UII	—	—	—	—	—	—	2,50	
Naturwissen- schaften	Schmeil, Leitfaden der Botanik	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	3,60	
	Leitfaden der Zoologie	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	3,80	
	Baenig, Leitfaden der Botanik	—	—	—	—	—	—	—	UIII	IV	2,50	
	Leitfaden der Zoologie	—	—	—	—	—	—	—	OIII	UIII	IV	2,75
	Jochmann, Grundriß der Elementarphysik	I	OII	UII	—	—	—	—	—	—	5,50	
Gesang	Poske, Naturlehre, Unterstufe A	—	—	—	OIII	—	—	—	—	—	2,80	
	Doffmeister u. Linnarz, Liederstraß Band V	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—	3,—	
	„ Band II	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	1,80	

II. Verfügungen der vorgeordneten Behörden.

Verfügung des Herrn Oberpräsidenten vom 7. Dezember 1914.
Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16.

1. Osterferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 31. März.
Beginn „ „ Donnerstag, den 15. April.
 2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 21. Mai.
Beginn „ „ Freitag, den 28. Mai.
 3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli.
Beginn „ „ Dienstag, den 3. August.
 4. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 2. Oktober.
Beginn „ „ Dienstag, den 19. Oktober.
 5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 23. Dezember.
Beginn „ „ Donnerstag, den 6. Jan. 1916.
- Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 11. April 1916.

III. Chronik der Anstalt.

1. Das erste Vierteljahr (Ostern bis Johannis 1914).

Das Schuljahr begann am 17. April 1914. In dem Lehrerkollegium fand zunächst keine Veränderung statt, doch wurde am 11. Juni der Kandidat des höheren Lehramtes Heinrich Soehnlein dem Königl. Gymnasium in Dramburg überwiesen. Wir sahen den jungen Kollegen, der länger als 1½ Jahre mit Eifer und Erfolg an der Anstalt gearbeitet hatte, ungern scheiden.

Am 18. April wurde nach der Morgenandacht in einer kurzen Ansprache des vor 50 Jahren errungenen Sieges von Düppel gedacht und ebenso am 4. Mai auf die Bedeutung des roten Kreuzes hingewiesen. Das lag um so näher, als vom 5. bis zum 12. Mai für die Schüler der oberen Klassen ein Samariterkursus mit Übungen durch den Kreisarzt Herrn Dr. Pieconka abgehalten wurde. Mit Interesse folgten die teilnehmenden Lehrer und Schüler den Ausführungen. Am 23. Mai besuchten die meisten Lehrer und die Schüler der Prima und Sekunda gemeinsam die Tuberkulose-Wander-Ausstellung, die in der Gymnasial-Turnhalle untergebracht war. Herr Sanitätsrat Dr. Fischer hatte die Güte, die Führung zu übernehmen.

Wegen Hitze fielen am 15. und 16. Juni die letzten Stunden aus.

2. Die Zeit nach dem Kriegsausbruche.

Als am 4. August 1914 das neue Schulvierteljahr begann, hatte der gewaltige Krieg, zu dem unser Vaterland gedrängt worden war, bereits seinen Anfang genommen. Mit Ernst und Inbrunst gedachte der Direktor bei der Eröffnungsandacht der großen Ereignisse und forderte die erwachsenen Schüler zum Eintritt in den Kriegsdienst auf.

Aus dem Lehrerkollegium wurde sofort Oberlehrer Kopp als Bizefeldwebel zum Grenadier-Regiment Nr. 9 einberufen und rückte alsbald nach dem Westen ins Feld. Am 26. August erhielt er in Cambrai einen Schuß in den Mund. Von dieser Wunde, die anfänglich leicht zu sein schien, hinterher aber sehr unangenehme und schmerzhaft Folgen hatte, ist O. L. Kopp noch nicht geheilt.

Die Vertretung für ihn übernahm unter Verschiebung einiger Stunden der Probekandidat Eberhard Zander. So konnte der Unterricht ohne Störung durchgeführt werden, keine Stunde brauchte auszufallen. Am 10. März 1915 ist aber der Hilfslehrer Zander selbst zum Militär einberufen und beim Infanterie-Regiment Nr. 140 in Hohen-salza eingestellt worden. Seitdem muß der Unterricht zum Teil in vereinigten Klassen erteilt werden.

Gleich zu Anfang fehlte eine Anzahl von Schülern, die sich bemühten, Regimenter zu finden, in denen sie den Krieg mitmachen konnten.

Die vier zum Michaelistermine zugelassenen Abiturienten unterzogen sich am ersten Schultage (dem 4. August) der mündlichen Reifeprüfung und wurden nach dem Bestehen sofort entlassen. Von den Primanern, die mindestens im 3. Halbjahr die Prima besuchten, legten nach dem Ministerialerlaß vom 1. August (U. II. 1956) 11 die schriftliche und am 17. August 1914 die mündliche Reifeprüfung ab. Sie wurden am 18. August in einer einfachen Feier entlassen, an der zahlreiche Angehörige der jungen Leute teilnahmen. Der Direktor hielt ihnen vor, was „die Pflicht“ von ihnen forderte. Am 27. August bestand ein auswärtiger Prüfling die Reifeprüfung. Die 15 Abiturienten (vgl. die Namen auf S. 14 und 15) sind sofort oder später sämtlich in das Heer eingetreten. Außer ihnen haben im August oder September folgende Schüler die Schule verlassen, um für das Vaterland zu kämpfen:

1. aus Unterprima: 1. Karl Müller (17½ Jahre alt). 2. Hans Langenfeld (18¾). 3. Paul Toebe (18½). 4. Franz Biermann (19). Sie sind auf Grund des Ministerialerlasses vom 31. August 1914 (U. II. 2271. 1) nach Beschluß der Klassenkonferenz vom 7. September nach Oberprima veretzt worden.

2. Aus Obersekunda: 1. Gerhard Schön (18 $\frac{1}{2}$). 2. Kurt Tohle (18 $\frac{1}{4}$).
3. Ernst Schroeder (17 $\frac{1}{4}$). 4. Kurt Radmann (17 $\frac{1}{4}$). 5. Arnold Wille (17 $\frac{1}{2}$).
6. Walter v. d. Osten (18). Alle sind nach Unterprima versetzt worden.

3. Aus Untersekunda: 1. Martin Laft (16 $\frac{3}{4}$ J.). 2. Herbert Friedrich (19 J.).
Sie haben den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten.

Am 1. März 1915 sind noch folgende Schüler beim Militär eingetreten:

1. Aus Obersekunda: 1. Martin Bock (17). 2. Konrad Dittmann (18 $\frac{1}{4}$).
3. Max Rath (18 $\frac{1}{2}$). 4. Hans Laabs (16 $\frac{3}{4}$). 5. Heinrich Unger (16 $\frac{1}{2}$).

2. Aus Untersekunda: 1. Gustav Behrend (16). Otto Zimmer (16 $\frac{1}{4}$).

Im ganzen sind also 34 Schüler (21% von der Gesamtzahl) von der Schule
unmittelbar ins Heer übergegangen.

Von den 27 Schülern, die gleich in den ersten zwei Monaten des Krieges zum
Dienste mit der Waffe entlassen wurden, haben fast alle bereits vor dem Feinde gestanden.
Mehrere sind verwundet worden oder erkrankt, von einigen fehlen bestimmte Nachrichten,
zwei (der Abiturient Friedrich Dorn und der Primaner Franz Biermann) sind
gefallen. Mit warmer Teilnahme haben wir die Schicksale dieser Jünglinge verfolgt, uns
über jede gute Nachricht gefreut und ihrer bei Andachten oder Ansprachen oft gedacht.
Auch weiter begleiten wir sie mit unsern besten Wünschen.

Nicht minder teilnehmend ist der Kriegsteilnehmer gedacht worden, die schon vor
längerer Zeit unser Gymnasium verlassen haben. Bei manchen Gelegenheiten ist das
Gedächtnis der Gefallenen gefeiert und ihr Heldentod dem heranwachsenden Geschlechte
als Vorbild vorgehalten worden. Die Namen der gefallenen ehemaligen Schüler sind,
soweit sie uns bekannt geworden sind, auf der Gedächtnistafel, die diesem Jahresberichte
beigegeben ist, verzeichnet worden. Es wird herzlichst gebeten, weitere Nach-
richten dem Gymnasium zukommen zu lassen.

Die zurückbleibenden Schüler stellten zunächst zu einem Teile ihre Dienste zur
Verfügung, um die Ernte bergen zu helfen. Treu und fleißig haben in der Zeit bis
zum 18. August im ganzen 35 Schüler bei Eltern, Verwandten oder auf den Gütern
Trieglaff und Ravenshorst mitgearbeitet. Die in Trieglaff von ihnen geleistete Arbeit
wurde auf 65 M. bewertet, die Herr Landrat v. Thadden dem roten Kreuz überwies.

Am 27. August feierte zum ersten Male das Gymnasium einen Sieg unseres
Heeres (bei St. Quentin) durch Ausfall des Unterrichts, nachdem nach der ersten Stunde
der Freude durch ein kräftiges Hoch auf dem Schulhose Ausdruck gegeben worden war.

Das Sedanfest (2. September) begingen wir diesmal nicht durch den üblichen
Ausmarsch nach dem Lebbin, sondern vereinigten uns in der Aula zu einer Feier.
Professor Dr. Große entwarf ein anschauliches Bild von der Schlacht bei
Bionville (16. August 1870), an der er selbst teilgenommen hat. Es war für die
Schüler von ganz besonderem Interesse, die Schilderung einer Schlacht zu vernehmen von
einem, der „mit dabei war“.

Am 16. Oktober wurde der Unterricht des zweiten Halbjahrs eröffnet. Bei
der Andacht gedachte der Direktor in üblicher Weise der Stiftung des Gymnasiums, die
am 15. Oktober 1852 erfolgt ist. Die Bücherprämien aus dem Hahn'schen Legat erhielten
Paul Quandt (O II), Friedrich Dohrmann und Fritz Winter (U II), Herwig Richter (O III),
Fritz Thurow (U III).

Am 10. November wurde gegen Abend eine Lutherfeier in der Aula veranstaltet. Der Direktor hielt eine Ansprache, in der er unter Bezugnahme auf die großen Vorgänge der Gegenwart Luther als deutschen Mann darstellte. Zahlreiche Angehörige der Schüler und Freunde des Gymnasiums nahmen an der Feier teil, die durch Gesänge und Deklamationen belebt wurde.

Bei der Vorführung von Lichtbildern aus dem Kriege, die Oberlehrer Dr. Kuehn zum Besten der Greifenberger Kriegsnähereine am 28. November veranstaltete, wirkten auch mehrere Schüler mit; sie trugen zeitgemäße Kriegslieder vor.

Am 11. Dezember hielt Herr Böhme den Schülern einen lehrreichen Vortrag über den Unterricht und die Ausbildung, die Blinden zu teil wird.

Am 18. Dezember fiel der Unterricht wegen des großen Sieges im Osten aus.

Die Weihnachtsfeier, zu der Frau von Blandenburg auf Zimmerhausen einen prächtigen Baum schenkte, fand in der üblichen Weise am 22. Dezember statt.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, am 27. Januar 1915, hielt Mittelschullehrer Koerner die Festrede, in der er die großen Vorgänge seit dem Anfange August 1914 zusammenfassend darstellte und insbesondere die Verdienste unseres Kaisers um die Rüstung Deutschlands und um den erfolgreichen Kampf schilderte. Gesangsvorträge des Gymnasialchors wechselten mit Deklamationen ab. Das als Geschenk Sr. Majestät überwiesene Buch erhielt der Obersekundaner Werner Krüger.

Die großen Erfolge der deutschen Truppen im Osten wurden der Anlaß, daß am 13. Februar nach der dritten Stunde und am 18. Februar nach der Morgenandacht der Unterricht ausgesetzt wurde. Solch unerwarteter Ausfall erhöht bei der Jugend die Freude nicht wenig und ist ihr auch für die Zukunft eine liebe Erinnerung an die Kriegszeit.

Von ihr ist natürlich auch der Unterricht in vielen Beziehungen beeinflusst worden. Nicht nur wurde immerfort, so oft sich Gelegenheit bot, auf die großen Ereignisse Bezug genommen, sondern sie wurden auch hin und wieder in einzelnen Stunden eingehender besprochen und erklärt. Vor allem aber galt es gerade in dieser ernstesten Zeit die Jugend zu treuer Pflichterfüllung, zur Hilfe bei Liebesarbeiten und zur Stärkung der sittlichen und körperlichen Kräfte anzuhalten. Solchen Zwecken diente u. a. das Heranziehen der Schüler zur Hilfe in der Reichswollwoche. Sie waren beim Zusammenholen der Sachen eifrig tätig und; führten die Aufsicht, als in der Gymnasialturnhalle Ausstellungen der angefertigten Decken usw. stattfanden. Auch sonst hat namentlich die Jugendwehr gern sich in den Dienst der Liebestätigkeit gestellt. Zu freiwilligen Liebesgaben werden die Schüler dadurch angeregt, daß in dem Flure des Gymnasiums eine Büchse für solche angebracht wurde. Es sind bis Anfang März 71 Mark gesammelt worden. Ebenso sind Kriegskarten, Depeschen u. a. im Flure ausgehängt worden. Die Zeitschrift „Der Weltkrieg“ wird in etwa 60 Exemplaren bezogen.

Mögen die Eindrücke und Anregungen, die unsere heranwachsende Jugend in dieser großen, ernstesten Zeit empfängt, nicht ohne andauernde und nachhaltende Wirkung bleiben!

Die regelmäßige Oster-Reifeprüfung fand am 15. März unter dem Voritze des Direktors statt. Er entließ die beiden Prüflinge am 16. März mit dem Hinweis auf Bismarcks Wahlspruch: Patriae inserviando consumor.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	0 I	0 I	0 II	0 II	0 III	0 III	IV	V	VI	Ga.
1. Frequenz am Anfang des Sommerhalbj. 1914	14	13	17	22	16	24	21	18	24	169
2. Frequenz am Anfang des Winterhalbj. 1914/15	1	4	11	19	15	22	21	17	23	133
3. Frequenz am 1. Februar 1915	2	4	11	19	15	23	21	17	22	134
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	19,1	18,1	17,1	15,9	14,7	13,6	12,9	11,9	10,8	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	kathol.	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß.- Reichs- angehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Im Anfang des Sommerhalbjahrs 1914	162	3	—	4	169	—	—	107	62
2. Im Anfang des Winterhalbjahrs 1914/15	128	2	—	3	133	—	—	92	41
3. Am 1. Februar 1915	129	2	—	3	134	—	—	92	42

Von den Schülern, deren Eltern außerhalb des Schulortes ihren Wohnsitz haben, wohnten am 1. Februar 1915 in voller Pension in Greifenberg 35.

Als Gäste haben in der Kriegszeit zu verschiedenen Zeiten 7 Schüler teilgenommen; es waren zumeist Söhne von Familien, die aus Ost-, Westpreußen oder Posen geflüchtet waren. Da sie zum Teil sonst Realschulen besuchten, nahmen sie an dem für sie geeigneten Unterrichte in verschiedenen Klassen teil.

3. Übersicht über die Reifeprüfungen.

a) 4. August 1914.

Nummer des Abiturienten- verzeichnisses	Namen	Tag der Geburt	Ort	Konfession	Stand des Vaters (bzw. der Mutter)	Wohnort	Aufent- halt in der		Künftiger Beruf
							Schule	Prima	
720	Darge, Gerhard	13. Juni 1895	Raugard	ev.	Uhrmacher	Raugard	3 1/2	2 1/2	Alle diese Abiturienten sind in den Kriegsdienst eingetreten.
721	Fischer, Ulrich	3. Mai 1895	Greifenberg i. Pomm.	ev.	Sanitätsrat Dr. med.	Greifenberg i. Pomm.	10 1/2	2 1/2	
722	Krüger, Ernst	24. Juni 1894	Ragdorf (Kr. Raugard)	ev.	Oberförster	Ragdorf (Kr. Raugard)	10 1/2	2 1/2	
723	Colberg, Johannes	4. Juni 1894	Altdamm	ev.	Postsekretär	Altdamm	1	2 1/2	

b) 17. August 1914.

Nummer des Abiturienten- verzeichnisses	Namen	Tag der Geburt	Ort	Konfession	Stand des Vaters (bezw. der Mutter)	Wohnort	Aufent- halt in der		Künftiger Beruf
							Schule	Prima	
724	Bütow, Erich	4. August 1895	Rummin Kr. Rummin	ev.	Rentner	Greifenberg i. Pomm.	9 1/2	1 1/2	Alle diese Abiturienten sind in den Kriegsdienst eingetreten.
725	Jacks, Hermann	11. Juni 1897	Greifenberg i. Pomm.	jüd.	Kaufmann	Greifenberg i. Pomm.	8 1/2	1 1/2	
726	v. Braunschweig, Eberhard	24. Sept. 1895	Standemin (Kr. Belgard a. B.)	ev.	Rittmeister a. D., Rittergutsbes.	Standemin	5 1/2	1 1/2	
727	Koerner, Wilhelm	3. Sept. 1895	Ettlingen (Baden)	ev.	Mittelschul- lehrer am Gymnasium	Greifenberg i. Pomm.	9 1/2	1 1/2	
728	Schimelpfennig, Kurt	20. Juli 1896	Püßen (Kr. Püßen)	ev.	Kreistierarzt	Greifenberg i. Pomm.	8 1/2	1 1/2	
729	Strohjchenf, Ernst	1. August 1894	Rummerow (Kr. Regen- walde)	ev.	Lehrer	Rummerow	8 1/2	1 1/2	
730	v. d. Osten, Hans- Georg	9. Sept. 1895	Wigmitz (Kr. Regen- walde)	ev.	† Landrat	Wigmitz	5 1/2	1 1/2	
731	Grubel, Willi	15. Oktober 1893	Fraustadt (Kr. Fraustadt)	ev.	Schulrat, Kreisschul- inspektor a. D.	Greifenberg i. Pomm.	2	1 1/2	
732	Sabel, Kurt	4. Januar 1896	Schellin (Kr. Greifen- berg)	ev.	Gutsbesitzer	Schellin	9 1/2	1 1/2	
733	Dorn, Friedrich	1. April 1895	Schleffin (Kr. Greifen- berg)	ev.	† Lehrer	Vormund in Greifenberg	8 1/2	1 1/2	
734	Deppen, Hans	28. August 1896	Stettin	ev.	Stadtrat	Stettin	1/2	2	

c) Ostern 1915.

735	Seeler, Moritz	1. März 1896	Greifenberg i. Pomm.	jüd.	Kaufmann	Greifenberg i. Pomm.	10	2	Kunst- und Literatur- geschichte
736	v. Loeper, Hans-Gerd	18. Novbr. 1895	Gumbinnen	ev.	Major	Strasburg i. Elß.	1/2	1 3/4	Rechts- wissenschaft

Als Auswärtiger hat am 27. August die Notreisepfprüfung bestanden der Kriegsfreiwillige Herbert Brehmer aus Triebs (Kr. Greifenberg).

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Sammlungen sind nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel vermehrt worden.

Für die Bibliothek gingen als Geschenke ein vom Herrn Minister: Hinneberg, Kultur der Gegenwart IV, 12. Technik des Kriegswesens und A. de Lagarde und M. Berger, Sammlung deutscher Kriegslieder, vom Verleger (B. G. Teubner in Leipzig): Barth, Ackermann aus Auerbach, vom Verfasser: M. C. P. Schmidt, Altphilologische Beiträge H. 2., vom Direktor Dr. Behrmann: Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern H. 1., Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts, Jahrg. III.

Von Sr. Majestät dem Kaiser wurden durch Erlaß des Herrn Kultusministers vom 16. Juli 1914 zwei Exemplare eines Kaiserbildes für den Ruderverein und seinen Protektor übersandt. Das eine ist im Ruderverein, das andere im Treppenhause des Gymnasiums aufgehängt worden.

Herr Buchdruckereibesitzer M. Lemcke schenkte ein Bild des General-Feldmarschall v. Hindenburg, das seine Stelle in der Turnhalle gefunden hat.

Für die Geschenke sei der Dank des Gymnasiums ausgesprochen.

VI. Stiftungen.

Das Kapital der Jubiläumstiftung beträgt gegenwärtig 3183 Mark. Aus den Zinsen ist in diesem Jahre einem ehemaligen Schüler, der Theologie studiert, ein Stipendium von 85 Mark verliehen worden.

Aus der Bibelstiftung wurde dem Abiturienten Hans-Gerd von Loeper bei der Entlassung eine Bibel überreicht.

Das Kapital des Unterstützungs-Stipendiums beträgt gegenwärtig 1833 Mark. Zu Ostern 1914 sind für die Zinsen an 16 Schüler Schulbücher (Wörterbücher, Atlanten u. a. m.) geliefert worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Bestimmungen der vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium unter dem 3. Januar 1913 erlassenen allgemeinen Schulordnung der höheren Schulen für die männliche Jugend in Pommern sind für die Aufnahme und den Abgang, den Schulbesuch, Unterricht, die Schulzucht und den Verkehr zwischen Schule und Haus maßgebend. Über das Rauchen der Schüler (§ 18,5) ist zu bemerken, daß allen Schülern des hiesigen Gymnasiums das Rauchen in den Straßen der Stadt und in der nächsten Umgegend als unschicklich durchaus verboten ist.

Vor dem unerlaubten Besuche von Konditoreien, Bier- und Kaffeehäusern wird nachdrücklich gewarnt.

Wenn Eltern wünschen, Knaben, die vorläufig noch von Hauslehrern unterrichtet werden und erst später das Gymnasium besuchen sollen, prüfen zu lassen, besonders bei Ablauf eines Schuljahres, um festzustellen, ob sie die gehoffte Reife für eine höhere Gymnasialklasse nach den Anforderungen der Schule erreicht haben, so kommen der Direktor und die Klassenlehrer einem solchen Gesuche nach Möglichkeit bereitwillig entgegen. Der Wunsch der Eltern, sich für solche Mühe erkenntlich zu zeigen, hat das Lehrerkollegium zu dem Beschlusse veranlaßt, für eine Prüfung dieser Art auf Reife für die Klassen VI—IV eine Gebühr von 6 Mark, für eine Prüfung auf Reife für die Klassen von III aufwärts eine Gebühr von 10 Mark zu erheben. Das Geld wird zum Besten der Anstalt oder der Schüler verwandt. Im vergangenen Schuljahre haben gezahlt Herr Baron von Bittersdorf-Carolinenhof 12 Mark, Herr Rittergutsbesitzer Glogin-Stoelitz 6 Mark, Herr Graf Flemming-Schnatow 18 Mark, Herr Rittergutsbesitzer v. Gaudecker-Kerstin 12 Mark, Herr Rittergutsbesitzer Brandenburg-Hohenfier 6 Mark.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Er ist bereit, angemessene Pensionen nachzuweisen. Auch ein Wechsel der Pension muß vorher angezeigt und genehmigt werden.

Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI bis III jährlich 130 Mark, für die Klassen II bis I jährlich 150 Mark. Nach § 50 der Geschäftsanweisung für die Klassenverwaltung findet die Erhebung des Schulgeldes in jedem Vierteljahre erst mit Wiederaufnahme des Unterrichts statt.

Die Gymnasialkasse ist an das Postscheckamt Berlin unter Nr. 14415 angeschlossen.

Anträge auf Befreiung vom Schulgelde, die nach neueren Bestimmungen nur in sehr beschränktem Umfange erfolgen kann, sind vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich an den Direktor zu richten. Voraussetzung ist Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres kurz zu erneuern.

Der Unterzeichnete bittet noch einmal herzlich, Todesfälle und Auszeichnungen früherer Schüler im Kriege ihm mitzuteilen. Das Gymnasium hat den lebhaften Wunsch, das Gedächtnis dieser Helden, auf die es stolz ist, zu erhalten und zu ehren.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April, früh 7 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler ist der unterzeichnete Direktor Mittwoch, den 14. April, von 9—12 Uhr auf seinem Amtszimmer im Gymnasium bereit. Haben sie bisher noch keine Schule besucht, so sind Taufschein, Geburtsurkunde und Impfschein, bei einem Alter über 12 Jahre auch der Wiederimpfschein vorzulegen, sonst außerdem das Abgangszeugnis der bisherigen Schule. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

Prof. Dr. M. Wehrmann,
Königl. Gymnasialdirektor.

Wenn Eltern wünschen, Knaben, die vorläufig noch von Hause aus zu bleiben werden und erst später das Gymnasium besuchen sollen, den Ablauf eines Schuljahres, um festzustellen, ob sie in eine Gymnasialklasse nach den Anforderungen der Schule eintreten können, und die Klassenlehrer einem solchen Besuche nach Wunsch der Eltern, sich für solche Mühe erkenntlich zu dem Beschlusse veranlaßt, für eine Prüfung dieser Art eine Gebühr von 6 Mark, für eine Prüfung auf Reife eine Gebühr von 10 Mark zu erheben. Das Geld wird von der Familie der Schüler verwandt. Im vergangenen Schuljahre betrug die Gebühr in Blittersdorf-Carolinenhof 12 Mark, Herr Rittergutsbesitzer Graf Flemming-Schnatow 18 Mark, Herr Rittergutsbesitzer Herr Rittergutsbesitzer Brandenburg-Hohenfier 6 Mark.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors. Er ist bereit, angemessen ein Wechsel der Pension muß vorher angezeigt und genehmigt werden.

Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI bis VIII jährlich 150 Mark. Nach § 50 der Schulverwaltung findet die Erhebung des Schulgeldes in Verbindung mit der Aufnahme des Unterrichts statt.

Die Gymnasialklasse ist an das Postamt Nr. 14415 angeschlossen.

Anträge auf Befreiung vom Schulgelde sind nur in sehr beschränktem Umfange vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich an den Direktor zu stellen. Ist die Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit bewiesen, so ist die Befreiung hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres zu stellen.

Der Unterzeichnete bittet noch einmal herzlich um Unterstützung früherer Schüler im Kriege ihm mitzuteilen. Das Gymnasium hat das Gedächtnis dieser Helden, auf die es stolz ist, zu erhalten.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 14. April, von 9–12 Uhr auf seinem Amtszimmer. Wenn ein Schüler bisher noch keine Schule besucht, so sind Taufschein, Geburtsurkunde, einem Alter über 12 Jahre auch der Wiederimpfchein und das Abgangszeugnis der bisherigen Schule. Vorherige Anträge sind zu berücksichtigen.

Prof. Dr.
König

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

1

